Stadt Luzern
Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
www.stadtrat.stadtluzern.ch

T 041 208 82 11
stadtrat@stadtluzern.ch

# Stellungnahme zum Postulat 130

# Aus Alt mach Neu – Prüfung eines lokalen und nachhaltigen Recyclingsystems für Altkleider in der Stadt Luzern

Zoé Stehlin und Miriam Gasser namens der SP/JUSO-Fraktion, Chiara Peyer und Monika Weder namens der GRÜNE/JG-Fraktion sowie Anna-Lena Beck namens der GLP-Fraktion vom 21. Oktober 2025
Antrag des Stadtrates: Teilweise Erheblicherklärung, StB 204 vom 25. März 2026

**Wurde anlässlich der Ratssitzung vom 11. Juni 2026 teilweise erheblich erklärt**

## Ausgangslage

Die Postulantinnen adressieren die negativen Umweltauswirkungen der Textilindustrie. Sie schildern die derzeitigen Lösungsansätze in der Stadt Zürich und im Raum Luzern und bitten den Stadtrat zu prüfen, wie und mit welchen Partnerschaften ein Recyclingsystem für Alttextilien nach Zürcher Muster in der Stadt Luzern aufgebaut werden könne, welche ökologischen und ökonomischen Vorteile sich daraus ergeben und inwiefern man mit Monitoring die Transparenz der Verwertungswege der Stoffströme verbessern kann. Des Weiteren sollten die Voraussetzungen für eine Umsetzung eines solchen Recyclingsystems aufgeführt werden und es solle aufgezeigt werden, wie die Bevölkerung stärker zu «Fast Fashion» sensibilisiert und zum korrekten Umgang mit Alttextilien informiert werden kann.

## Erwägungen

In der Schweiz fallen jährlich zirka 90’000 Tonnen Textilabfall an. Dies entspricht zirka 1,5 Prozent des Siedlungsabfalls. Die Tendenz ist steigend. Zwei Drittel davon finden ihren Weg in die separate Alttextilsammlung. Etwa ein Drittel der Alttextilien wird über den Haushaltkehricht in der Schweiz entsorgt.

In den oben genannten Zahlen nicht enthalten sind rückgesendete Modeartikel von Online-Anbietenden, die oft direkt im Abfall landen. Die Probleme in Bezug auf Alttextilien sind vielfältig. Laut Fachpersonen bringt die schiere Menge des Kleiderkonsums in Kombination mit der immer schlechter werdenden Qualität der Ware das derzeitige System der Alttextilsammlung fast zum Zusammenbruch. Des Weiteren ist die Sortierung sehr anspruchsvoll. Zirka 98 Prozent der gesammelten Alttextilien werden im Ausland sortiert und kommen nicht in die Schweiz zurück. Zudem sind die Verwertungswege nicht immer transparent. So besteht das Risiko, dass Alttextilien aus der Schweiz auf Deponien im Ausland, insbesondere im Globalen Süden landen. Derzeit fehlen ausserdem Prozesse und gesetzliche Rahmenbedingungen für die Aufbereitung und Wiederverwendung von Fasern aus Alttextilien.

Je nach Quellen verursacht die Modeindustrie, vom Anbau der Primärfaser über die Stofferzeugung, das Färben oder Bedrucken von Textilien, die Konfektionierung, die Verteilung, den Gebrauch und die Entsorgung ähnlich viele Treibhausgasemissionen wie der gesamte globale Flugverkehr. Die sozialen und ökologischen Auswirkungen sind enorm.

Die Fachwelt schlägt als Lösung den Aufbau eines zirkulären Verwertungssystems vor. Dafür gilt es folgende Punkte zu beachten:
– die Thematisierung von bewusstem Konsum bzw. **Verzicht auf Konsum** (Suffizienz)

- die lange Nutzung eines Kleidungsstücks: **Weiterverwendung** («resell, reuse, repair»)
- die **Weiterverwertung** in Teilen («refurbish, remanufacture, repurpose»)
- das **mechanische oder chemische Recycling** zur Gewinnung neuer Fasern in vergleichbarer Qualität wie die Primärfasern
- das **Downcycling** zu Produkten nachfolgender Qualität, wie z. B. Putzlappen oder Dämmmaterial
- die kontrollierte **Deponierung** oder **Verbrennung**

Ein möglichst grosser Teil der Alttextilverwertung soll lokal auf- bzw. ausgebaut werden. Begleitend dazu soll ein detailliertes Monitoringsystem entwickelt werden, um Transparenz in die Verwertungswege und Stoffströme zu bringen.

**Die Sammlung und Verwertung von Alttextilien im Raum Luzern**
Textilien gehören zu den separat gesammelten Siedlungsabfällen. Die Sammlung ist regional unterschiedlich geregelt. Für Recycling und Entsorgung ist in der Stadt Luzern der Gemeindeverband Recycling Entsorgung Abwasser Luzern (REAL) zuständig. Dem Verband sind 21 Gemeinden angeschlossen. Die Stadt Luzern ist Anteilseignerin von REAL und ist mit Stadtrat Marco Baumann im Vorstand vertreten. Den Auftrag zur Sammlung, Sortierung, Wieder- und Weiterverwendung von Textilien hat REAL 2024 an die Texaid Textilverwertungs-AG und an die Tell-Tex AG vergeben. Der Fokus des Auftrages liegt, wie die Postulantinnen aufgeführt haben, auf der Weiter**verwendung** der Textilien.

**Die Sammlung und Verwertung von Alttextilien in der Stadt Zürich**
Die Stadt Zürich gleiste vor Kurzem die Verwertung von Alttextilien neu auf. Entsorgung und Recycling werden in der Stadt Zürich von einer städtischen Dienstabteilung durchgeführt, der Entsorgung + Recycling Zürich (ERZ). Zur Neuorganisation der Prozesse der Alttextilverwertung nach lokalen und zirkulären Grundsätzen hatte ERZ die Hochschule Luzern (HSLU) beauftragt, Grundlagen für die Ausschreibung zu erarbeiten.
Im Detail lauten die Ziele gemäss der Ausschreibung wie folgt: Neu dürfen auch defekte Textilien in die Textilsammlung. Nur verschmutztes Material soll wie bisher direkt über den Kehricht entsorgt werden. 20 Prozent der Textilien sollen lokal (Raum Zürich oder schweizweit) weiterverwendet werden, 10 Prozent europaweit. 10 Prozent soll in die Weiterverwertung gelangen. Dieser Sektor soll neu aufgebaut bzw. weiter ausgebaut werden. 30 Prozent aller gesammelten Materialien sollen mechanisch oder chemisch rezykliert werden. Maximal 15 Prozent aller Materialien sollen ein Downcycling erfahren und in Form von Produkten zweiter Qualität, z. B. in Dämmstoffen, Putzlappen, Füllstoffen, usw. wiederverwendet werden. Die thermische Verwertung soll 20 Prozent nicht übersteigen und ausschliesslich in der Schweiz stattfinden. Wo nicht explizit ein geografischer Raum aufgeführt wurde, sind europaweite Lösungen und im Bereich Recycling auch Lösungen ausserhalb Europas zulässig.

Die Stadt Zürich hat die oben beschriebene Verwertung von Alttextilien Anfang 2026 an die Tell-Tex AG vergeben. Innerhalb von zehn Jahren sollen schrittweise Lösungen aufgebaut werden.

**Aufbau eines Recyclingsystems von Alttextilien im Raum Luzern nach Zürcher Muster**
Im Raum Luzern ist die Ausschreibung für die Sammlung und Verwertung von Alttextilien nach einem neuen Muster vor allem dann zielführend, wenn sie für das gesamte Verbandsgebiet von REAL umgesetzt werden kann. Diese Möglichkeit ergibt sich bei der neuen Vergabe dieses Auftrages, also auf Beginn des Jahres 2029. In diese Ausschreibung sollen die neuesten Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis einfliessen. Die entsprechende Zusammenarbeit wird unter dem Punkt «Kooperationen» erläutert. Einen Alleingang der Stadt Luzern sowie eine Kündigung derzeit laufender Verträge erachtet der Stadtrat nicht als zweckmässig.

**Kooperationen**
REAL arbeitet bereits heute mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern zusammen. Dazu gehört auch die HSLU. Die HSLU ist schweizweit die Kompetenzträgerin im Bereich der lokalen zirkulären Textilverwertung. Gemeinsam mit der Caritas, der HSLU und mit lokalen Secondhand-Läden wird im Verlauf des Jahres 2026 ein Forschungsprojekt zur Stärkung des lokalen Re-Use-Marktes aufgebaut. Durch die aktive Beteiligung an diesem Projekt erhofft sich REAL, innovative und ökologisch sinnvolle

Stoffströme für Textilien aus dem Verbandsgebiet zu erschliessen und damit insbesondere auch eine aktuelle Grundlage für die nächste Ausschreibung bzgl. Alttextilien zu erhalten. Durch die Zusammenarbeit mit der HSLU sowie durch den direkten Austausch erhält REAL auch Zugang zu den Erfahrungen aus Zürich.

**Ökologische und ökonomische Vorteile**
Der Textilkonsum in der Schweiz ist überdurchschnittlich hoch und tendenziell wachsend. Die Stadt Luzern ist hier wahrscheinlich keine Ausnahme. Neben einem bewussten Konsum ist die Unterstützung eines zirkulären Systems im Textilbereich ein wichtiger Beitrag zur Minderung diverser ökologischer und sozialer Missstände in der ganzen Welt.
Ökonomische Vorteile könnten sich allenfalls durch einen stärkeren lokalen Re-Use-Markt ergeben.

**Monitoring**
Der Kanton Zürich wird im Zusammenhang mit der neu organisierten Textilverwertung der Stadt Zürich ein Monitoring zur Verwertung von Alttextilien aufbauen. Ziel ist es, mehr Transparenz in die Verwertungswege der Stoffströme zu bringen. Über das Projekt wird regelmässig berichtet. Über die Zusammenarbeit mit der HSLU bzw. durch den direkten Austausch gelangen die Erkenntnisse auch an die REAL.

**Pilotprojekt bzw. Umsetzungszeitraum**
Für die Entwicklung eines zirkulären Verwertungssystems von Textilien braucht es, wie in Zürich, langjährige Partnerschaften. Die Stadt Zürich hat für die Umsetzung mit der beauftragten Firma einen Vertrag mit zehn Jahren Laufzeit vergeben. In Zusammenarbeit mit der HSLU ist ein mittelfristig angelegtes Forschungsprojekt mit konkreten Umsetzungszielen für eine zirkuläre Alttextilnutzung im Raum Luzern geplant. REAL ist am Projekt beteiligt (siehe auch Punkt «Kooperationen»).

**Sensibilisierung der Bevölkerung zu Fast Fashion und zum korrekten Umgang mit Alttextilien**
Der Stadtrat ist sich der negativen Auswirkungen des Textilkonsums bewusst. Er will die Öffentlichkeit im Rahmen seiner Handlungsspielräume dazu vermehrt informieren und sensibilisieren. Auf der Website der Umweltberatung wird bereits heute Sensibilisierungsarbeit zum Thema Konsum allgemein und zu nachhaltigem Kleiderkonsum sowie Fast Fashion im Spezifischen betrieben. Analoges wird im Rahmen der neuen Klimaschutzkampagne «Bock auf Null» oder im Zusammenhang mit den Massnahmen zur Stärkung der Vorbildrolle der Stadtverwaltung in den Bereichen Klimaschutz und Energie umgesetzt.

Ausserdem ist geplant, Veranstaltungen zum Thema bewusster Konsum, Reparieren, Weiter- oder Wiederverwenden von Textilien für die Stadtbevölkerung, städtische Mitarbeitende sowie Schülerinnen und Schüler der Volksschule durchzuführen. Die Anlässe sollen in Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern, wie z. B. REAL, dem Kanton Luzern oder der HSLU, entwickelt und umgesetzt werden.

**Folgekosten bei einer Erheblicherklärung des Postulats**
Zum finanziellen und personellen Aufwand können derzeit keine verlässlichen Angaben gemacht werden. Es bleibt, die Erfahrungsberichte der Stadt Zürich abzuwarten.

**Fazit**
Der Stadtrat weiss um die negativen Folgen des Textilkonsums. Er will diese Thematik einerseits an der Wurzel angehen und die Bevölkerung im Rahmen seiner Möglichkeiten und in Kooperation mit Partnerinnen und Partnern dazu sensibilisieren, bewusster zu konsumieren, mit ihren Textilien sorgfältig umzugehen, sie so lange wie möglich zu nutzen und sie zurück in den Kreislauf zu bringen. Im Rahmen seiner Möglichkeiten will sich der Stadtrat ausserdem dafür einsetzen, dass REAL die nächste Ausschreibung nach dem neuesten Kenntnisstand durchführt. Eine vorzeitige Kündigung des laufenden Vertragsverhältnisses von REAL mit den bestehenden Auftragnehmenden und die sofortige Ausschreibung einer rein städtischen Lösung unterstützt der Stadtrat nicht. Er beantragt darum, das Postulat teilweise erheblich zu erklären.